

**BEREINIGUNGSSTUFE**

## **cinghiale 2**

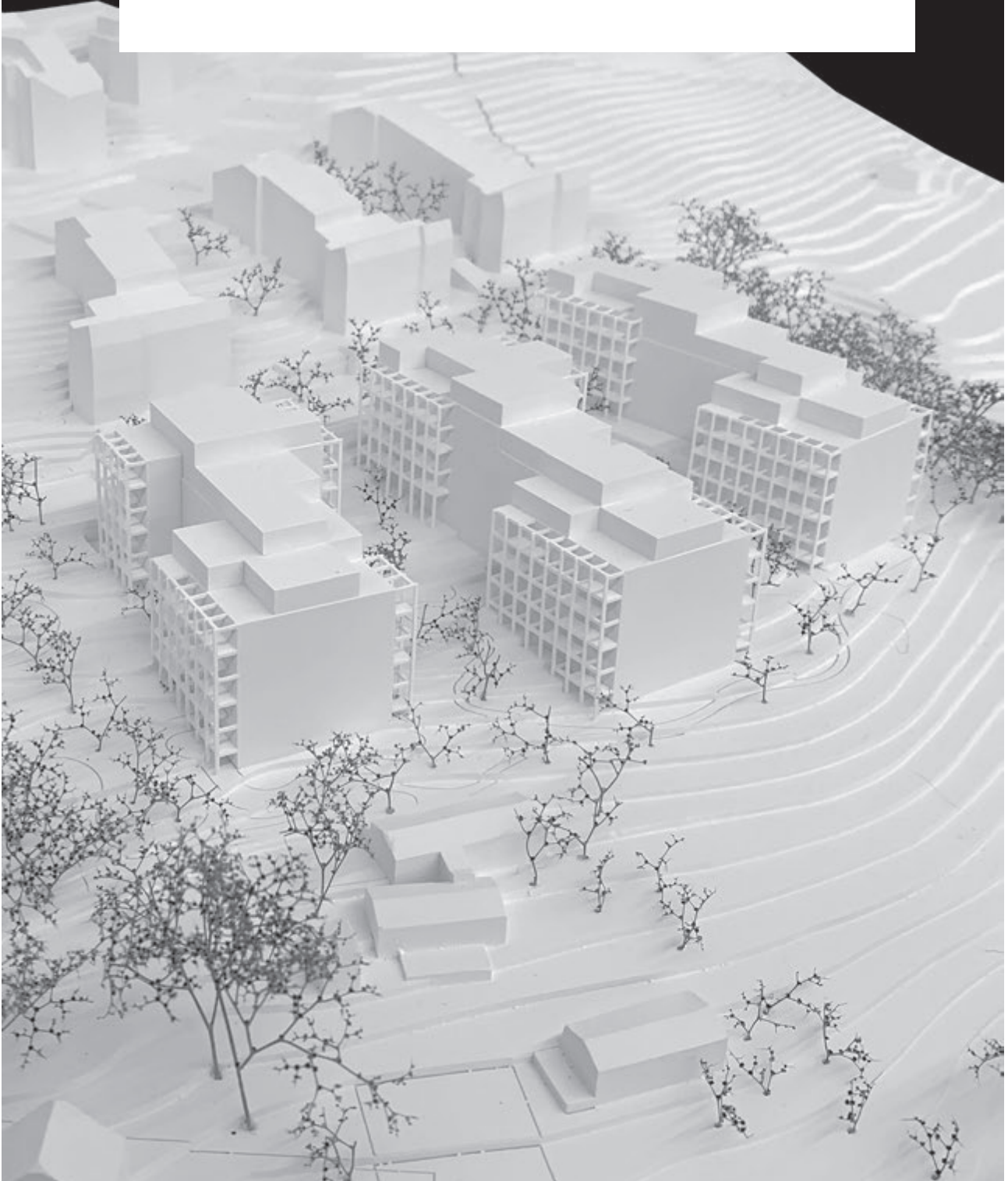
**2. RANG / 2. PREIS**

ARCHITEKT

**KOLLEKTIVE ARCHITEKT, BASEL**

LANDSCHAFTSARCHITEKT

**BRYUM GMBH, BASEL**



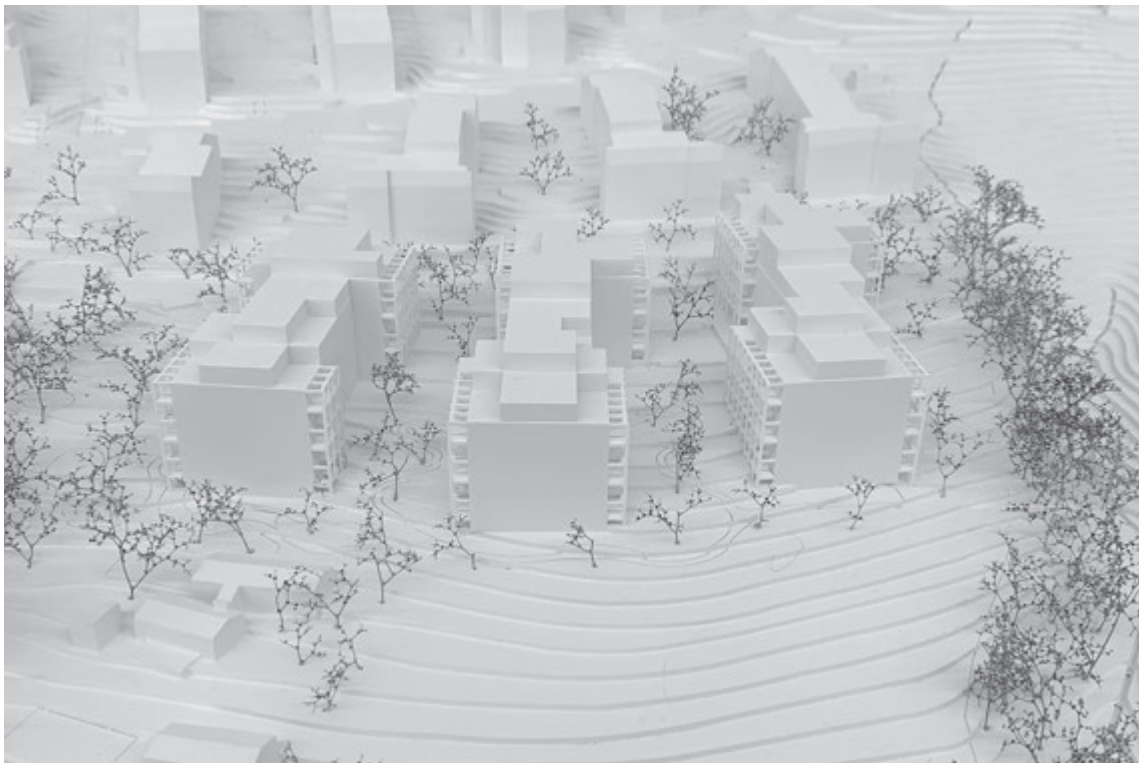
AM WETTBEWERB MITGEARBEITET:

KOLLEKTIVE ARCHITEKT BASEL

**DANO GLOOR, JOHANNES SCHÄFER, NATALIA WESPI**

BRYUM GMBH, BASEL

**MICHAEL OSER, SEBASTIAN WEINSBERG, ALEJANDRO KOELLA**



## PROJEKT BESCHRIEB

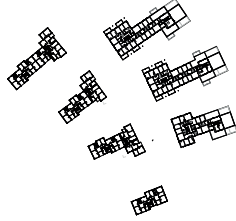
Durch die geforderte Verringerung des Waldabstandes wurde die Lage der Bauten und deren Volumetrie überarbeitet. Dadurch gelingt eine grössere Fächerung der drei Baukörper, was aber keine erkennbare Ausweitung der Zwischenräume ergibt. Dies geschieht deshalb, weil die Gebäude an deren Enden breiter geworden sind. Die Anordnung der Balkone als vorgelagerte Schicht und die Orientierung derselben in Ost- oder Westausrichtung ist nun klarer, engt aber die Zwischenräume zusätzlich ein. Dies wird gut im Modell mit den nun dargestellten Balkonen ersichtlich.

Das Projekt überzeugt weiterhin mit einem ausdifferenzierten sozialräumlichen Konzept. Die Zuordnungen der Benutzung des Aussenraums wurden nochmals präzisiert.

Die klare Gebäudestruktur als Holzbau mit aussteifenden Kernen der Treppenhäuser, einer Schicht mit Nasszellen und durchgehenden Steigzonen und einer umlaufenden Zimmerschicht wird beibehalten. Die Materialisierung der Fassade wird präzisiert und zeigt im Detail eine logische und subtile Ausformulierung. Die Fassade lebt vom Zusammenspiel des vorgesetzten Balkongitters mit den glatten Fassadenbereichen. Generell wurden alle Grundrisse überarbeitet und im Detail verfeinert. Die kleineren Wohnungen bis 4 ½ Zimmer sind effizienter und räumlich klarer geworden als die grösseren Wohnungen, welche aufgrund der Struktur und Zonierung kleinräumig wirken. Dort sind die Wohnzimmer immer noch zu sehr Durchgangsraum und sind dadurch in der Möblierung und im Wohnkomfort eingeschränkt.

Die intensive und tiefgründige Auseinandersetzung mit allen Aspekten eines modernen genossenschaftlichen Wohnungsbaus wird von der Jury gewürdigt. Das Projekt «Cinghiale» ist in allen Belangen ein ernsthafter Beitrag mit einem hohen Bearbeitungsgrad. Schlussendlich bleiben aber die Bedenken, ob die Dichte und eher auf sich bezogene Überbauung den Aspekt der Landschaft mit den fliessenden Aussenräumen zu wenig berücksichtigt.

Neubau Hochlisslweid Luzern



### Eine Stadt im Grünen

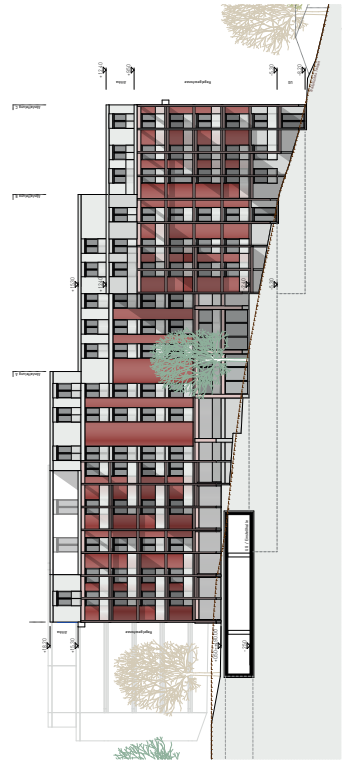
Erlauben wir uns einen Blick zurück, dort an der Porchade vor 66 Jahren schenke ein Bauratgeber den fleissigen Landschaftsarchitekten entlang des Würzenbachs zu Wohn- und Verkehrsflächen und einem Quartierszentrum. Der Blick auf die Landschaft prägte das Quartier. Punktförmige und zehnjährige sich in den Bewohnungsarten und das Automobil erschliesst die Neubauräume. Neben einigen herausragenden Bauten von Walter Gropius und Joseph Gossens in Vorwurzeln wird pragmatischer, preisgünstiger Wohnungsbau geplant. Eingegrenzt und normiert orientiert am Ufer- und Forderfeld der Hochwasserrisiko.

### Wie weiter?

Wohnensituationen gesellschaftlichen Wandel verknüpft. Dennoch funktionsorientierten Kriterien geforderte Siedlungsraum der 20. Jahrhunderts entspricht etwas mehr den alternativen Ansätzen. Die verknüpfte Wohnform überträgt mehr soziale Wohnstrategien und bedient sich und wird dadurch präzisierbarer und unpassender für unruhigen Alltag. Neben der Diversifizierung des Lebens haben Fragen zur Substanz auf eine dringende Antwort auf architektonischer Ebene. Wie kann nachhaltiges, diverses Wohnen in Zeiten der äusseren Einflussnahme stattfinden?

### Nachbarschaft

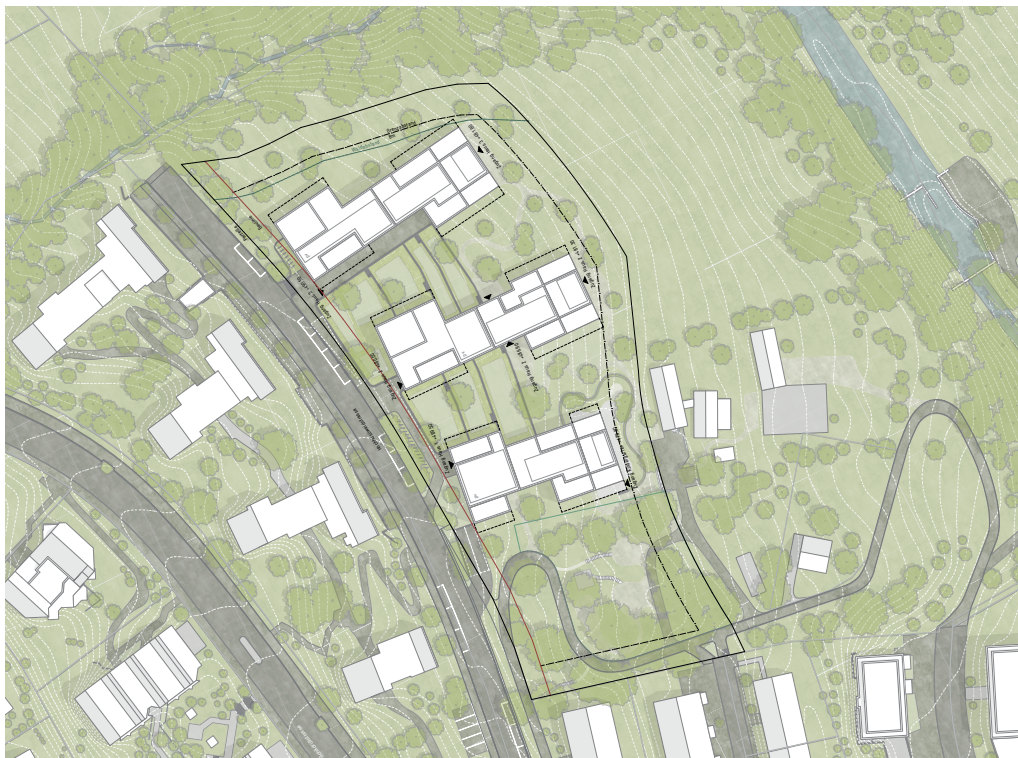
Nachbarschaft entsteht an den Berührungspunkten zwischen Innen- und Aussen, zwischen Natur und Stadt, zwischen Grün und Landschaft. Das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gruppe, die sich in einem Ort, sondern an einer Lage, entwickelt, einen Kommunikationsraum, dessen Dazwischen aufbauend, einzuweisen, zu definieren, es typologisch zu greifen und thematisch die Fragestellung einzufragen bildet den Kern unseres Entwurfs. Neben den vorliegenden Vorstudien der 1960er Jahre in wohnungsmässiger Sicht, nehmen wir einen oft stigmatisierten Umgang mit der Frage des Zusammenlebens wahr. Eine Abkehrung gewissermaßen von 'Innen' hinaus schreit uns. Eine Abkehrung von der Idee der Nachbarschaft, die sich als Anknüpfung und Erweiterung der bestehenden Nachbarschaft entlang der Hochlisslweid nehmen die drei neuen Häuser der SBL. Wohnbau-gemeinschaft, Stellung und integrieren sich unabhängig in die topografischen Gegebenheiten des Ortes. Die bereits im Bestand angelegte lichte Anordnung der Hausstrukturen mit Öffnung gegen die südlich abfallende Landschaft ermöglicht eine Erhöhung der Dichte in leichtem räumlichen Mass. Die feine Transformation des vorhandenen Masses bildet einen engen Zusammenhang zwischen den bestehenden Gemeinschaften. Zusammen mit den bestehenden Strukturen und den neuen Strukturen der neuen Gemeinschaften bilden sie den Raum der Hochlisslweid und bilden zusammen mit dem Bestand ein gemeinschaftliches Zentrum aus. Dadurch gelingt es, auch die neu geschaffenen kollektiven Aussenräume mit dem vorhandenen Wegenetz zu verbinden und die Zugänglichkeit für die Bewohner:innen der bestehenden wie auch der neuen Häuser in gleicher Weise zu gewährleisten. Das soll eine Basis für ein gegenseitiges Miteinander und Miteinandersetzen.



Ansicht Haus Zwei m 1:200

cinghiale 2

Arm Würzenbach

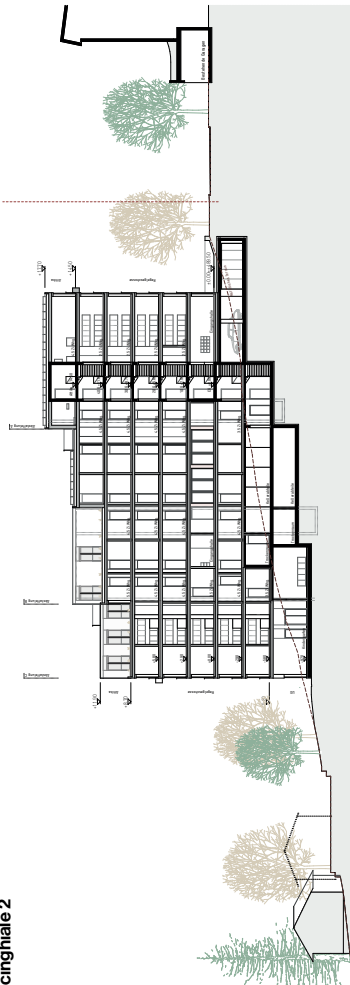


Situation m 1:500

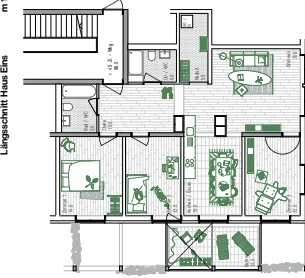


Neubau Hochhüsliveld Luzern

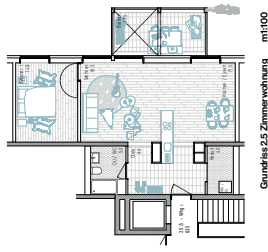
cinghiale 2



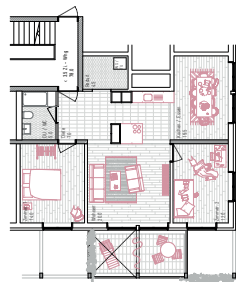
Längsschnitt Haus Eins m 1:200



Grundriss 4.5 Zimmerwohnung m 1:100



Grundriss 2.5 Zimmerwohnung m 1:100



Grundriss 3.5 Zimmerwohnung m 1:100



Grundriss 6.5 Zimmerwohnung m 1:100



Grundriss 5.5 Zimmerwohnung m 1:100



Ansicht Balkonschicht m 1:50



**eingitade 2**

**Kulturlandschaft**

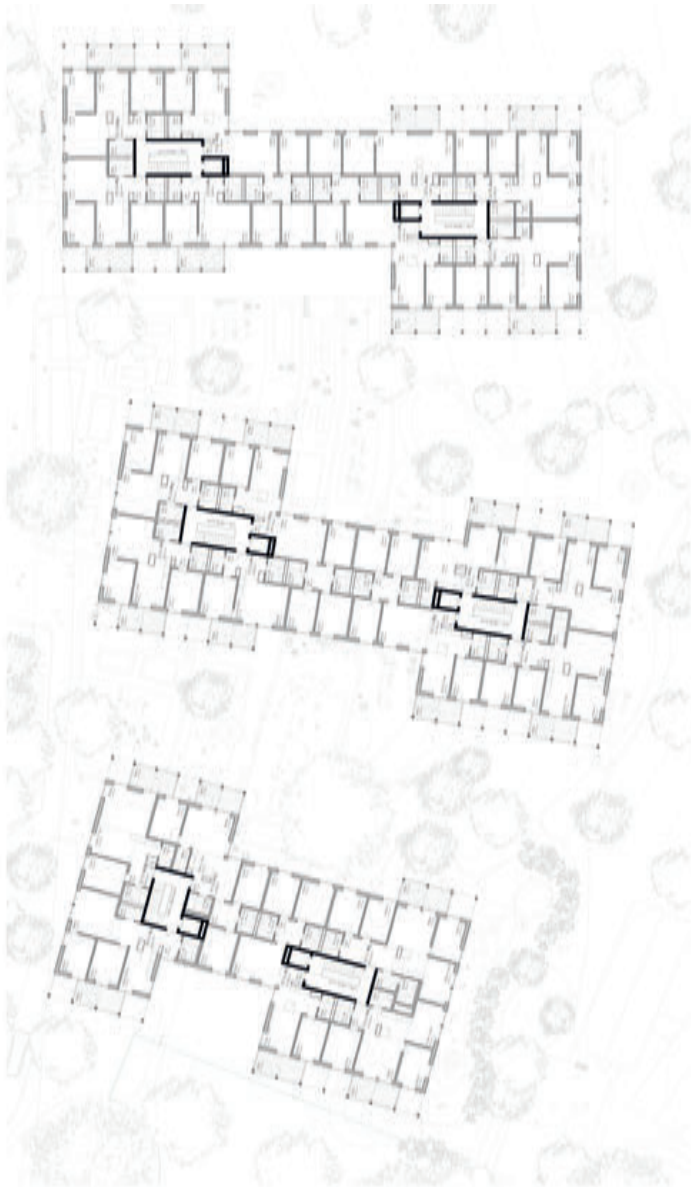
Die drei Züge der Züge von „Zukunft“ und „Zukunft“ sind die...  
 ...  
 ...



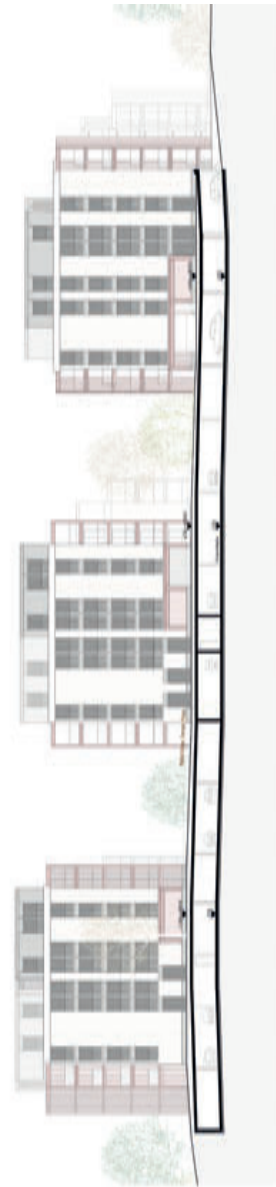
Die drei Züge der Züge von „Zukunft“ und „Zukunft“ sind die...  
 ...  
 ...

Die drei Züge der Züge von „Zukunft“ und „Zukunft“ sind die...  
 ...  
 ...

Neuland Hochhausdorf Luzern



Regelgeschoss 1 & 2 Übergangsbereich m 1:2000



Die Häuser an der Dübener m 1:2000





Wohnen

In zentraler Lage von der Burggasse über dem ehemaligen Zentralsporthaus befindet sich ein neu zu errichtendes Wohnhaus mit 100 Wohneinheiten. Das Grundstück ist ein rechteckiges Grundstück mit einer Fläche von ca. 10.000 m<sup>2</sup>. Die Bebauung ist auf 10 Stockwerke begrenzt. Das Projekt umfasst die Errichtung von 100 Wohneinheiten, bestehend aus 50 Zweifamilienhäusern und 50 Einfamilienhäusern. Die Wohnungen sind in drei verschiedenen Typen unterteilt: 2-Zimmer, 3-Zimmer und 4-Zimmer. Die Wohnungen sind über einen zentralen Treppenschacht erreichbar. Das Projekt ist ein Beispiel für eine nachhaltige und sozialverträgliche Wohnentwicklung in der Stadt Luzern.

Wohnungstyp	Anzahl	Fläche (m <sup>2</sup> )
2-Zimmer	30	1.200
3-Zimmer	40	1.800
4-Zimmer	30	2.000
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>5.000</b>

Technische Wohnvorgaben

Die Wohnungen sind in drei verschiedenen Typen unterteilt: 2-Zimmer, 3-Zimmer und 4-Zimmer. Die Wohnungen sind über einen zentralen Treppenschacht erreichbar. Das Projekt ist ein Beispiel für eine nachhaltige und sozialverträgliche Wohnentwicklung in der Stadt Luzern.



Die Wohnungen sind in drei verschiedenen Typen unterteilt: 2-Zimmer, 3-Zimmer und 4-Zimmer. Die Wohnungen sind über einen zentralen Treppenschacht erreichbar. Das Projekt ist ein Beispiel für eine nachhaltige und sozialverträgliche Wohnentwicklung in der Stadt Luzern.

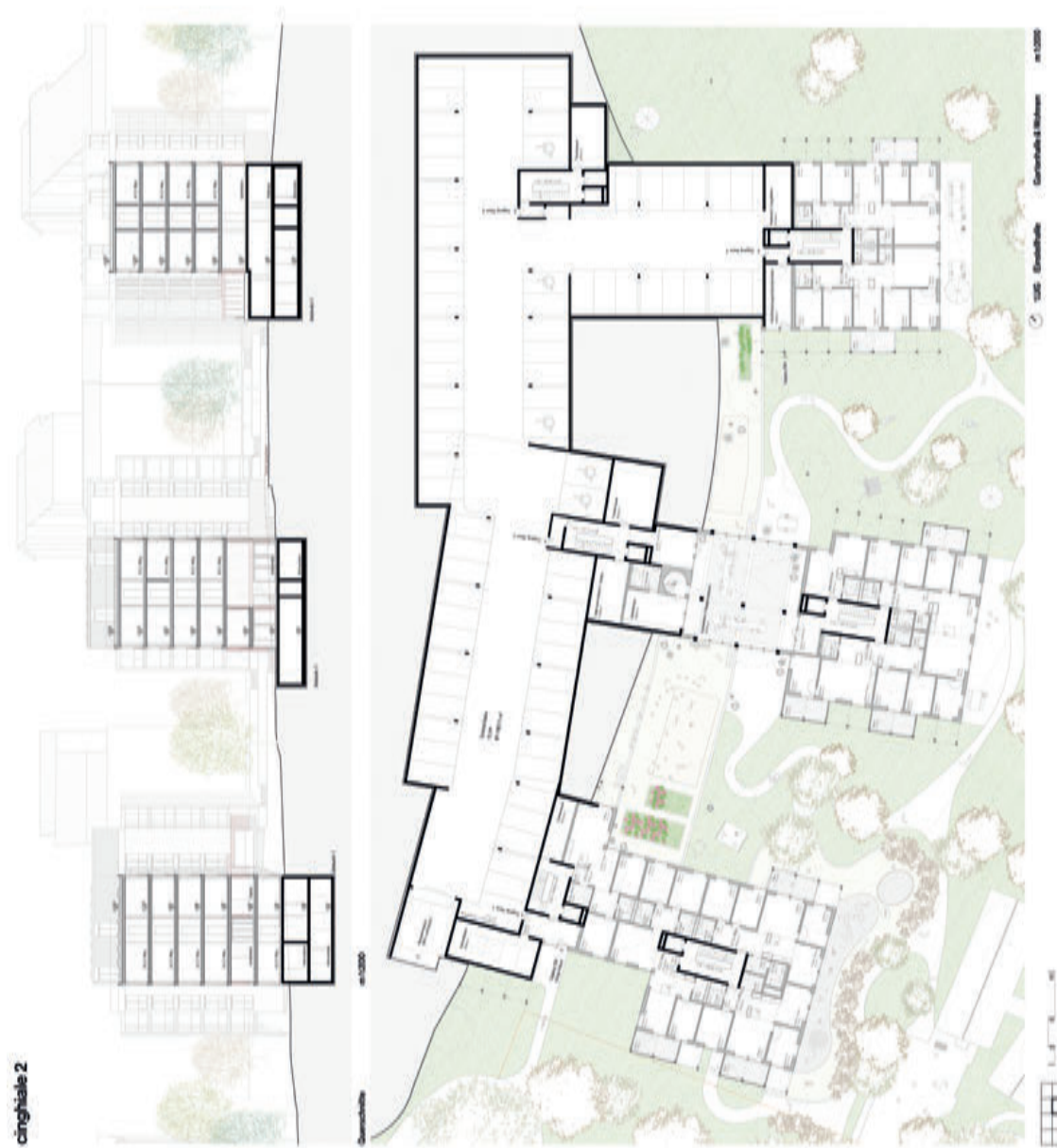
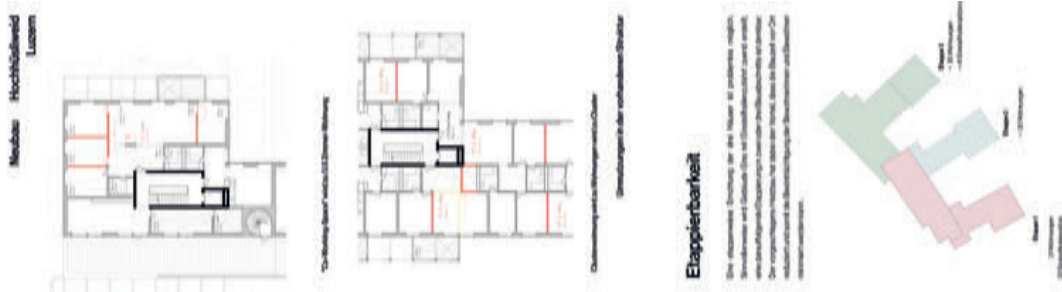


Die Wohnungen sind in drei verschiedenen Typen unterteilt: 2-Zimmer, 3-Zimmer und 4-Zimmer. Die Wohnungen sind über einen zentralen Treppenschacht erreichbar. Das Projekt ist ein Beispiel für eine nachhaltige und sozialverträgliche Wohnentwicklung in der Stadt Luzern.

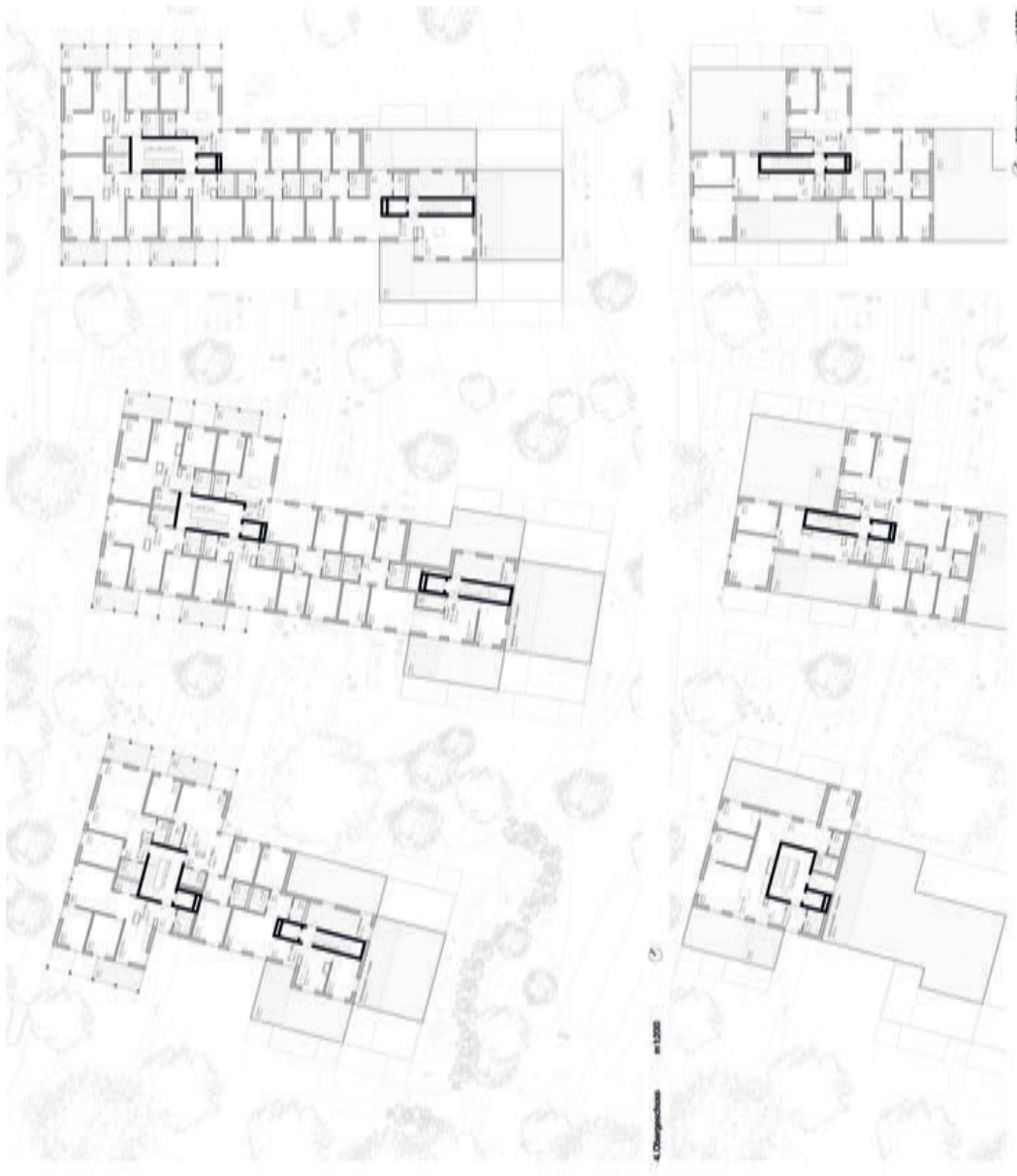
Die Wohnungen sind in drei verschiedenen Typen unterteilt: 2-Zimmer, 3-Zimmer und 4-Zimmer. Die Wohnungen sind über einen zentralen Treppenschacht erreichbar. Das Projekt ist ein Beispiel für eine nachhaltige und sozialverträgliche Wohnentwicklung in der Stadt Luzern.







Neuland Hochhauswettbewerb Luzern



**eingetragte 2**

**Materialität & Ausdruck**

Die in der Höhe abgrenzbare Bauteile sind über eine feine Fassadenstruktur hervorgehoben. Das Spiel der durchgehenden Fassaden ist durch die vertikalen Linien und vertikalen Fensterbänder, die durch die vertikalen Linien und vertikalen Fensterbänder entstehen, hervorgehoben. Die vertikalen Linien und vertikalen Fensterbänder sind durch die vertikalen Linien und vertikalen Fensterbänder hervorgehoben. Die vertikalen Linien und vertikalen Fensterbänder sind durch die vertikalen Linien und vertikalen Fensterbänder hervorgehoben.

**Nachhaltigkeit**

Das Projekt des hochmodernen Stadtkerns in verdichtetem urbanem Umfeld ist ein zentraler Bestandteil der Strategie zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Die Nachhaltigkeit wird durch die Verwendung von nachhaltigen Materialien, die Optimierung der Energieeffizienz und die Integration von erneuerbaren Energien erreicht. Die Nachhaltigkeit wird durch die Verwendung von nachhaltigen Materialien, die Optimierung der Energieeffizienz und die Integration von erneuerbaren Energien erreicht.

**... & Konstruktion**

Die vertikale Struktur des Gebäudes ist ein zentraler Bestandteil der Konstruktion. Die vertikale Struktur ist durch die Verwendung von Stahlbeton und Stahl erreicht. Die vertikale Struktur ist durch die Verwendung von Stahlbeton und Stahl erreicht. Die vertikale Struktur ist durch die Verwendung von Stahlbeton und Stahl erreicht.

Das Projekt ist ein zentraler Bestandteil der Strategie zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Die Nachhaltigkeit wird durch die Verwendung von nachhaltigen Materialien, die Optimierung der Energieeffizienz und die Integration von erneuerbaren Energien erreicht.



**cinghiale 2**

**Haustechnik**

Es wird ein verteiltes, produktionsreife System eingesetzt, welches von der Energie- und Wasserversorgung über den architektonischen Konzept liefert. Die Konzepte aufgrund der Heizleistung sind einstufige, dezentrale Systeme, welche eine direkte, effiziente Heizung der unterschiedlichen Bereiche. Die Zonen sind gut isoliert und strahlen, welche auf eine hohe Energieeffizienz und einen geringen Energieverbrauch hinzielt. Die Heizleistung ist über die dezentralen Systeme über die Heizleitungen in den verschiedenen Zonen verteilt. Die Heizleistung ist über die dezentralen Systeme über die Heizleitungen in den verschiedenen Zonen verteilt. Die Heizleistung ist über die dezentralen Systeme über die Heizleitungen in den verschiedenen Zonen verteilt.



Konzeptplan-Heizung und Wasser

**cinghiale 2.0**

Das Neuentwicklungs, das eine „Zukunft“ über die Aufgabe für das zukünftige Projekt. Dieses ist ein Schritt in die Zukunft, um die Zukunft zu gestalten und sich zu öffnen. Die Entwicklung ist ein Schritt in die Zukunft, um die Zukunft zu gestalten und sich zu öffnen. Die Entwicklung ist ein Schritt in die Zukunft, um die Zukunft zu gestalten und sich zu öffnen. Die Entwicklung ist ein Schritt in die Zukunft, um die Zukunft zu gestalten und sich zu öffnen. Die Entwicklung ist ein Schritt in die Zukunft, um die Zukunft zu gestalten und sich zu öffnen.



Neubau Hochhüsliweid Luzern



3.UG-Fußboden Kategorie 8: Wohnzone

1:500